

INHALT

[Tag der Musik](#)

[Erste Förderrunde der Initiative Musik](#)

[Gründungsvater des Bundesjugenorchesters feierte 80. Geburtstag](#)

[Impressum](#)

Tag der Musik

Der für 2009 zum ersten Mal geplante *Tag der Musik* wird gemeinsam vom Deutschen Musikrat und dem Verein Tag der Musik e.V. durchgeführt. Mit dem *Tag der Musik* verbinden sich folgende Ziele:

- Das Bewusstsein für den Wert der Kreativität zu stärken
- Die Bedeutung der Musik für den Einzelnen wie für unsere Gesellschaft stärker in die öffentliche Wahrnehmung zu rücken
- Eine Plattform für die kulturelle Vielfalt in unserem Land zu schaffen
- Die vielfältigen musikalischen Ausdrucksformen und das dahinter stehende bürgerschaftliche Engagement sichtbar zu machen
- Potentiale zu wecken, um die Rahmenbedingungen für das Musikleben zu verbessern
- Eine bundesweite Plattform für das professionelle und Laienmusizieren zu schaffen

Der *Tag der Musik* wird entsprechend seiner Bedeutung an drei Tagen von Freitag, 12. Juni bis Sonntag, 14. Juni 2009 gefeiert. Die Akteure können frei auswählen, an welchem dieser Tage sie sich mit ihrer Veranstaltung musikalisch beteiligen.

Der *Tag der Musik* soll ab 2009 jedes Jahr durchgeführt werden.

Zur Teilnahme ist jeder musizierende Mensch aufgerufen. Ob Chöre, Orchester, Bands, Kammermusikgruppen, Ensembles unterschiedlicher Stil- und Besetzungsgrößen, Kindergärten, Musikschulen, allgemein bildende Schulen, Musikvereine, Musiktheater, Gemeinden, Städte, Länder, Musikhochschulen und Kirchen: alle – egal ob Profis oder Laien – sind aufgerufen, sich mit bereits geplanten bzw. zu planenden Aktivitäten und Veranstaltungen an diesen Tagen zu präsentieren. Die Wahrnehmung vor Ort wird durch die bundesweite Präsenz auf der Plattform www.tag-der-musik.de und eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit verstärkt.

Die Landesmusikräte sind die zentralen Partner für die Aktivitäten in den jeweiligen Ländern.

Hierzu **Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „Das Musikland Deutschland steht für eine beispiellose kulturelle Vielfalt. Dieser Vielfalt, die auf unserem reichen kulturellen Erbe, den zeitgenössischen Künsten und dem Reichtum anderer Kulturen in unserem Land aufbaut, gilt es Raum zu verschaffen, denn sie ist der wichtigste Nährstoff für unser Land auf dem Weg zu einer Wissens- und Kreativgesellschaft. Kulturelle Vielfalt lebt vom Unterschied. Unterschiede zu erkennen und wertzuschätzen ist eine Aufgabe, bei der gerade die Musik über Sprachbarrieren hinweg helfen kann. Dazu bedarf im Sinne des 2. Berliner Appells des Deutschen Musikrates der Stärkung des je Eigenen, denn wer das je Eigene nicht kennt, kann das Andere nicht erkennen, geschweige denn schätzen lernen.“

Der Tag der Musik ist Schaufenster dieser Vielfalt und soll auf dem Weg zu einem lebendigen Musikland Deutschland neue Impulse setzen, die das Bewusstsein für den Wert der Kreativität stärken und damit jedem Bürger, gleich welcher sozialen oder ethnischen Herkunft, den Zugang zur Welt der Musik ermöglichen. Insbesondere für die Kinder und Jugendlichen ist es für ihre Entwicklung von großer Bedeutung, eine kontinuierliche und qualitätsgesicherte musikalische Bildung erfahren zu können – von der Musikalischen Früherziehung über den schulischen Musikunterricht bis zur Instrumental- und Vokalausbildung. Dabei muss das kulturelle Erbe gleichermaßen mit den anderen

Epochen in der Musikvermittlung präsent sein.

Der Tag der Musik steht dafür, dass jeder Tag in unserem Land ein Tag der Musik sein möge.“

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.tag-der-musik.de und tagdermusik@musikrat.de

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Oranienburger Straße 67/68
10117 Berlin
Telefon: 030 30881010
Fax: 030 30881011

Erste Förderrunde der Initiative Musik

16 Projekte beschlossen

Der 12-köpfige Aufsichtsrat der Initiative Musik gGmbH vergab auf seiner ersten Fördersitzung an insgesamt 16 Projekte bis zu 530.000 Euro: 12 junge Künstlerinnen und Musiker sowie vier Musikunternehmen werden gefördert. Darüber hinaus wurden Aktivitäten und Beteiligungen der Initiative Musik zur Popkomm 2008 beschlossen.

12 Bescheide im Programm I „Künstlerförderung“

In der ersten Förderrunde überzeugten 12 junge Künstlerinnen und Musiker mit ihrem Konzept. Sie können gemeinsam mit einem professionellen Partner wie einem Konzertveranstalter, Label, Verlag oder einem Studiobetreiber im Programm I „Künstlerförderung“ zwischen 10.000 und 30.000 Euro beantragen. Die jetzt bewilligten Mittel werden vor allem für die Produktion von Alben, oft auch von Debütalben, die Auskopplung von Singles, für Promotion der CDs und für Tournées in Deutschland, aber auch in Europa verwendet. Erfreulich ist, dass allein die Hälfte der geförderten Künstler einen Migrationshintergrund hat.

Vier Bescheide im Programm II „Infrastrukturförderung“

In der ersten Förderrunde erhielten die Wettbewerbe *creole - Weltmusik aus Deutschland*, der deutsch/baltische Blueswettbewerb in Eutin, Schleswig Holstein sowie das Festival *Club popdeurope* und das Nachwuchsfestival *Young Generation Jazz* eine Fördersumme von insgesamt bis zu 150.000 Euro. Im Programm II zur „Infrastrukturförderung“ können Personen, Unternehmen und Institutionen aus der Musikwirtschaft bis zu 100.000 Euro pro Projekt bei der Initiative Musik beantragen.

Vier Aktivitäten der Initiative Musik auf der Popkomm 2008

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat der Initiative Musik beschlossen, welche Aktivitäten und Beteiligungen zur Popkomm 2008 stattfinden. Dazu zählt ein Gemeinschaftsstand, auf dem sich erstmalig eine Vielzahl regionaler Wirtschaftsförderer aus Deutschland zusammen präsentieren. Grünes Licht gab es ebenso für das *International Matchmaking Event*. Hier wird die Zusammenarbeit von Musikunternehmen aus Katalonien, Australien, Frankreich, Kanada, den Niederlanden und Deutschland gefördert und damit internationale Geschäftsverbindungen unterstützt. Dies kann zu einer erhöhten Exportquote deutscher Musik in die genannten Länder führen wie auch umgekehrt. Außerdem wird die Initiative Musik auf einem eigenen Stand über ihre Förderprogramme und die neuen Dialogforen u.a. zu Exportthemen informieren. Damit wird deutlich, dass die Initiative Musik gGmbH mehr als eine Fördereinrichtung ist. Sie will vor allem Strukturen schaffen, die die Musikwirtschaft und den einzelnen Künstler voranbringen. Die Initiative Musik gGmbH trägt dazu bei, die deutsche Musikwirtschaft auch international zu positionieren.

Ziel der Initiative Musik gGmbH ist es, Musiker, Personen mit Migrationshintergrund und Musikunternehmen der Sparten Rock, Pop und Jazz zu fördern sowie populäre deutsche Musik im Ausland zu verbreiten. Sie ist eine Fördereinrichtung für die deutsche Musikwirtschaft. Dafür stellt der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien auf Grund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages bislang Fördergelder in Höhe von 1 Mio. EUR jährlich bereit. Die GEMA/GEMA-Stiftung und die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) beteiligen sich mit je 150.000 EUR/Jahr an der Initiative Musik. Sie wird getragen von dem Deutschen Musikrat e.V. und der GVL. Der Aufsichtsrat, der über die Förderanträge entscheidet, besteht aus 12 Mitgliedern, paritätisch besetzt mit sechs aus der Politik und sechs aus der Musikwirtschaft. Vorsitzender ist **Dieter Gorny**,

Präsidiumsmitglied des Deutschen Musikrates. Seine beiden Stellvertreter sind **Steffen Kampeter**, MdB (CDU) und **Carsten Schneider**, MdB (SPD). Die Geschäftsführung liegt bei **Ina Keßler**.

Die nächste Fördersitzung findet Anfang August 2008 statt. Anträge können bis Freitag, 25. Juli, 12.00 Uhr eingereicht werden.

Weitere Informationen unter www.initiative-musik.de

Gründungsvater des Bundesjugenorchesters feierte 80. Geburtstag

"Na, dann mach mal! Ich sage eine Südamerikareise ab und stehe dir im Sommer zur Verfügung" - dieses Versprechen **Volker Wangenheims** an **Peter Koch** kann als Initialzündung für die Gründung des Bundesjugendorchesters im Jahre 1969 bezeichnet werden. Volker Wangenheim, damals Chefdirigent des heutigen Beethoven Orchesters Bonn, gab mit dieser Zusage seinen Namen für ein Projekt, welches zunächst von vielen Musikerziehern und Kulturpolitikern mit Zweifel beäugt wurde, welches heute aber aus der Orchesterlandschaft Deutschlands nicht mehr wegzudenken ist.

Von 1969 bis 1984 leitete Wangenheim das Bundesjugendorchester als ständiger Dirigent der drei jährlichen Arbeitsphasen. Musikalisch erreichte er bei den damals 12- bis 20-jährigen Musikern einen bis dahin nicht erreichten hohen künstlerischen Standard von "profihafter Qualität" (Konzertkritik aus dem Jahr 1981, St. Gallen) und prägte damit den Ruf des Orchesters als außergewöhnliches Förderinstrument. Neben den Konzertauftritten in Deutschland und im europäischen Ausland trat das Orchester unter Leitung Wangenheims unter anderem bei einem Staatsakt im Deutschen Bundestag auf, es folgten Einladungen zu Konzertreisen unter anderem nach Rumänien, Brasilien und Israel. Wangenheim war ebenfalls an der Gründung der *Jungen Deutschen Philharmonie* beteiligt, die an das Bundesjugendorchester anschließt. Für seine Leistungen wurde er 1972 unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Weitere Informationen zum Bundesjugendorchester unter www.musikrat.de/bjo

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Oranienburger Str. 67/68
10117 Berlin

Tel: 030 30881010

Fax: 030 30881011

generalsekretariat@musikrat.de

www.musikrat.de